



An dieser Stelle stand einmal die ehemalige Alpsee-Klinik für Kinder und Jugendliche St. Michael. Jetzt ist das Gebäude verschwunden, die Bagger graben noch die letzten Fundamente (links im Bild) aus. Danach soll an der Stelle ein großer Parkplatz mit 104 Stellflächen entstehen (siehe Grafik). Rechts im Hintergrund sind die Alte Schule und die Kirche St. Stephan zu sehen. Foto: Dominik Berchtold

Im Oktober soll der neue Parkplatz fertig sein

Planung Wo früher Kinder gepflegt wurden, entsteht jetzt in Bühl am Großen Alpsee eine Stellfläche für Autos. Die einen freuen sich über mehr Raum für die Pkw, die anderen schimpfen über eine zu große „08/15-Lösung“

VON FRANZ SUMMERER

Immenstadt-Bühl Noch sind die Bagger und Lastwagen damit beschäftigt, das Gebäude der früheren Alpsee-Klinik für Kinder vollständig abzuräumen. Doch schon bald werden sie den Untergrund für neue Parkplätze anlegen. 104 Stellplätze für Autos will die Katholische Jugendfürsorge als Besitzer des Geländes am Kirchenhügel in Immenstadt-Bühl schaffen. Darüber freuen sich vor allem die Touristiker und die Anwohner im unteren Teil des Orts, weil sie sich weniger Parkplatz-Suchverkehr am See erhoffen. Dagegen kritisiert die Alpsee-Bürgerinitiative sowie weitere Organisationen die „08/15-Lösung“, die der exponierten Stelle nicht gerecht werde.

Im Oktober soll der neue Parkplatz fertig sein. Ein Entwurf wurde jetzt im Bauausschuss behandelt, wo sich die Mehrheit gegen zwei Stimmen für die Planung aussprach. Dagegen votierten Stefan Hollfelder und Eberhard Fetzer (beide

CSU). Sie kritisierten die Ein- und Ausfahrt zur B 308, „die an dieser unübersichtlichen Stelle zu gefährlich ist“, sagte Hollfelder.

Auf grundsätzliche Kritik stößt der Entwurf bei der Bürgerinitiative. Außerdem bemängelten sie, dass die Vorschläge eines „Runden Tisches“ in der Sitzung des Bauausschusses nicht einmal angesprochen wurden. So hätten sich laut Dr. Rudolf Kliebhan von der BI Anfang Juli Vertreter der Pfarreien St. Stephan und St. Nikolaus, des Heimatvereins, des Architekturforums Allgäu und des Arbeitskreises Kirchbühl mit Bühler Stadträten getroffen und Ideen für die Gestaltung des Parkplatzes entwickelt. Weil es sich – in direkter Nachbarschaft der Kirchen – um einen besonders sensiblen Platz handle, sollte der Parkplatz „die Spiritualität dieses Ortes auch in die Gestaltung aufnehmen“.

So schlug die Gruppe in einem Schreiben an alle Stadträte vor, mehr Grün und gestalterische Elemente – möglicherweise „in Form eines gepflanzten oder gepflasterten

Neue Parkplätze in Bühl



Labyrinth“ – einzuplanen. Außerdem solle die Ein- und Ausfahrt nicht, wie jetzt gedacht, auf die Kirchen zuführen: „Das wäre problematisch und würde den Charakter des Ensembles sehr beeinträchtigen.“ Und schließlich sei die vorgesehene Zahl von über 100 Stellplätzen zu groß, „da eine Auslastung höchstens an wenigen touristischen Spitzentagen zu erwarten sei. Das zeige schon jetzt der überwiegend nicht voll belegte Parkplatz am Tennisplatz.“

Die große Mehrheit im Bauausschuss, die Stadtverwaltung und die

Tourismus GmbH sehen das jedoch anders. Denn durch den Bau des Kletterturms auf dem Parkplatz am Alpseehaus seien in Bühl schon Stellflächen weggefallen. Daher komme der neue Parkplatz in unmittelbarer Nähe wie gerufen.

Laut dem städtischen Wirtschaftsförderer Alfred Becker sind am Alpseehaus 13 Auto- und zwei Bus-Parkplätze weggefallen. Die Busse dürfen zwar noch direkt vorm Alpseehaus ihre Fahrgäste aussteigen lassen, müssen dann aber künftig den eigens für sie gedachten Bus-Parkplatz an der Lindauer Straße 1 ansteuern. Dort, an der B 308, soll nach dem Abbruch eines Wohnhauses ein freier Raum für acht Busse entstehen.

Allerdings lässt das neue Parkareal für die Busse noch auf sich warten. Dafür muss zunächst ein Bauantrag erstellt und anschließend genehmigt werden. Die neuen Standflächen für die Busse werden laut Becker nicht vor Mitte Oktober fertig. Bis dahin müssen die Busse auf dem Viehmarktplatz parken.